

# **Haushaltsrede von Carla Neumann-Lieven**

Ratssitzung am 09.02.2023

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,

als der Haushaltsentwurf für dieses Jahr im November von Kämmerer Jörg Stüdemann und Oberbürgermeister Thomas Westphal eingebracht und vorgestellt wurde, kann ich mich noch gut an die Worte unseres Oberbürgermeisters erinnern: DORTMUND STEHT!

Ja, in der Tat: DORTMUND STEHT!  
Und das ist kein Zufall! Das hat Gründe.

Was Dortmund stark und widerstandsfähig macht, ist die Geschlossenheit, unser Zusammenhalt - in der Bevölkerung und auch hier in der Politik. Denn bei allen Gegensätzen in der Debatte und in der Sache, eint uns der Wille das Beste für unsere Stadt, unser Dortmund zu erreichen.

Den Dortmunderinnen und Dortmundern wurde auch im letzten Jahr wieder viel abverlangt. Auf die Pandemie

folgte ein verheerender Angriffskrieg in Europa und damit einhergehend Energiekrise und Inflation. Ein Krieg in Europa, mit dem niemand gerechnet hat. Das, was in der Ukraine passiert ist, ist so einschneidend, dass es hier Erwähnung finden muss. Auch im Hinblick darauf, dass wir eine Städtepartnerschaft mit Schytomyr anstreben.

Wir alle wünschen uns, dass der Krieg in der Ukraine schnell endet und die Waffen sofort schweigen. Doch wir sollten uns auch keinen Illusionen hingeben. Ich, ja wir rechnen nicht so schnell damit. An dieser Stelle zitiere ich gerne den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt: *„Lieber 100 Stunden umsonst verhandeln, als eine Minute schießen.“*

Wann die Waffen in der Ukraine schweigen, liegt nicht in unserer Hand. Doch was in unserer Hand liegt, ist die Unterstützung für die vielen Menschen, die vor diesen Grausamkeiten zu uns flüchten. Und die unterstützen wir gerne und aus Überzeugung. Denn Dortmund ist eine menschliche Stadt in der jeder ein zu Hause findet. Wir

haben bereits mehrfach bewiesen, dass wir ein Schmelztiegel sind und integrieren können!

Wir alle wissen, dass dies aber auch eine Kraftanstrengung räumlicher, sozialer und finanzieller Natur ist. Alleine die vielen Kinder in unserer Stadt zu betreuen und zu beschulen ist eine Herausforderung. Aber Dortmund hat bisher immer eine Lösung gefunden. Und wir werden es auch diesmal.

Ich finde dies ist der Zeitpunkt, um auch unsere Verwaltung und damit inbegriffen den Verwaltungsvorstand inklusive Oberbürgermeister zu loben. Was die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr abgearbeitet und geleistet haben, ist enorm. Herzlichen Dank Ihnen allen für diese hervorragende Arbeit.

Und die ist nicht immer leicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die Kundenkontakt haben, wissen wovon ich spreche. Die Stimmung ist häufig gereizt und nicht immer einfach zu bewältigen.

Eine Lohnerhöhung für den öffentlichen Dienst, so wie es Ver.di fordert, ist daher richtig und angemessen!

Und weil Dortmund steht und die Bürgerinnen und Bürger Dortmunds den größten Anteil daran haben, haben wir den Haushalt und insbesondere die Anträge der SPD-Fraktion unter die Überschrift ENTLASTUNG gestellt. Wir wollen und werden mit diesem Haushalt die Menschen in unserer Stadt entlasten. Sie haben es verdient!

Dabei unterlassen wir es aber nicht in die Zukunft zu investieren. Wir sind und wollen eine fortschrittliche Stadt bleiben. Deshalb sind unsere Anträge und Investitionen zielgerichtet und werden unsere Stadt widerstandsfähiger machen.

Was haben wir konkret für die Dortmunderinnen und Dortmunder durchgesetzt:

## Einige Beispiele

Die Beiträge für Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Offener Ganztagschule werden zukünftig erst ab einem Jahreseinkommen von über 42.000 EURO erhoben. Damit entlasten wir ganz konkret Familien und insbesondere Alleinerziehende.

Wir treiben die Mobilitätswende voran. Ähnlich wie andere Fraktionen. Doch was uns dabei unterscheidet, ist, wir denken dabei an ALLE Menschen in unserer Stadt. Denn sie kann nur gelingen, wenn sie für alle Menschen finanzierbar ist. So wird ab dem 1. Juli der Preis für das Sozialticket in Dortmund auf 29 Euro gesenkt. Hierdurch soll mehr Menschen der Zugang zu einem kostengünstigen ÖPNV ermöglicht werden. Ganz besonders auch Beziehende des Bürgergelds. Ihr Regelsatz reicht für das Deutschlandticket nicht. Durch die Reduzierung des Preises für das Sozialticket geben wir vielen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe und gleichzeitig sorgen wir für eine Entlastung in **IHRER** Haushaltskasse, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Zudem fordern wir, dass Schüler und Auszubildende den ÖPNV kostenfrei nutzen können. Dies wäre eine große Entlastung für die Familien bzw. die Schüler und Auszubildenden selbst. Klar ist hierbei, dass können wir nicht über den städtischen Haushalt stemmen. Wir fordern daher die Verwaltung auf, sich hierfür im VRR und bei der Landesregierung einzusetzen, damit eine Finanzierung über das Land erfolgt.

Gerade mit Blick auf unsere Kinder und Jugendlichen, die unter der Pandemie besonders litten, wollten wir ihnen in Oster-, Sommer- und Herbstferien kostenlosen Eintritt in den Westfalenpark ermöglichen. Und zwar unabhängig vom Wohnort und einschließlich Auszubildenden bis 27 Jahren. Dies war mit den allermeisten Fraktionen in diesem Rat leider nicht machbar. Wir sind enttäuscht, dass man sich nur auf eine abgespeckte Variante einigen konnte. Unsere Kinder und Jugendlichen haben hier mehr Anerkennung und Respekt verdient! Hier hat sich leider Kirchturmpolitik durchgesetzt.

Froh sind wir darüber, dass wir mit der Verlängerung der Öffnungszeiten der Stadt- und Landesbibliothek samstags und montags einen der meistbesuchten Kultur- und Lernorte Dortmunds stärken und damit einen vielfach geäußerten Wunsch der Besucher erfüllen konnten. Ganz im Sinne auch der Stärkung der Innenstadt.

Mit dem Dortmunder Bewegungsmodell möchten wir die Grundlagen zu einer ganzheitlichen Bewegungs-, Sport- und Talentförderung für Kinder und Jugendliche schaffen. Unsere Kinder brauchen wieder mehr Bewegung, denn Kinder, die sich bewegen, lernen leichter und besser.

Stolz sind wir darauf, dass wir nun endlich durchsetzen konnten, dass die Musikschullehrer, aber auch die Honorarkräfte in Museen, Theater, Zoo und Jugendamt eine tarifliche Absicherung und Bezahlung erhalten. Sie steht Ihnen zu. Mit der Schaffung von 69 neuen Stellen und der Hinterlegung von 2,35 Millionen Euro im städtischen Haushalt werden wir nicht nur den

Musikschullehrern, sondern auch den Kindern und Jugendlichen in der kulturellen Bildung eine bessere Zukunftsperspektive bieten.

Unser Ziel bleibt: Sichere Arbeitsverhältnisse und faire Bezahlung.

Ja, Kinder, Jugendliche und Familien spielen bei uns in der SPD-Fraktion eine besondere Rolle und deren Entlastung und Entwicklung liegt uns am Herzen.

Aber das bedeutet nicht, dass wir den Blick für andere Sachen aus dem Auge verloren haben. Ganz im Gegenteil. Der Blick für und die Beschäftigung mit den nächsten Generationen schärft unseren politischen Blick.

Der gemeinsame Beschluss aller demokratischen Parteien zur Unterstützung von SLADO ist uns daher auch besonders wichtig. SLADO ist zentraler Partner bei der Umsetzung des Aktionsplanes zur Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Die bisherigen ehrenamtlichen Strukturen reichen jedoch leider nicht aus, um den Anforderungen einer professionellen

Beratung und Begleitung gerecht zu werden. Daher ist der Beschluss, eine hauptamtliche Geschäftsstelle einzurichten, wichtig und richtig.

Die bereits beschlossene Ausweitung der Öffnungszeiten des Drogenkonsumraums ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Versorgung drogenkranker Menschen und zur Stabilisierung des Umfeldes. Das Ziel, die Erweiterung auf 72 Stunden in der Woche umzusetzen kann leider nur schrittweise erfolgen. Trotzdem bietet jede weitere Stunde Öffnungszeit die Chance zur Entlastung des Umfeldes und damit des Einzelhandels.

In diesem Zusammenhang freut es uns auch, dass die Finanzierung einer Stelle im Arbeitsfeld der Psychosozialen Betreuung drogenabhängiger Menschen bei der Drogenhilfe PUR beschlossen wurde, denn Beratung und Hilfe sind unverzichtbare Bestandteile der Dortmunder Drogenhilfe.

Ein weiteres Problem, wo wir Abhilfe schaffen werden: Die langen Wartezeiten bei den Bürgerdiensten International ist vielen Dortmunder Bürger ein Dorn im Auge. Auch für die Beschäftigten ist die Situation belastend. Daher ist die Anschaffung eines Abholungsschranks zur Ausgabe von Dokumenten ein erster Schritt, die Terminlage zu verbessern und die Kundenfreundlichkeit zu erhöhen. Wir sind schon sehr gespannt, wie das Angebot angenommen wird.

Nicht nur Entlastung spielt bei uns eine Rolle, auch Transformation wird groß geschrieben. Wir müssen im Bereich der Klimaneutralität vorankommen. Und da können auch noch so kleine Puzzleteile ein großes Ganzes ergeben.

Wir wollen etwa die Wärme- und Energiewende in unserer Stadt weiter vorantreiben und die Bürgerinnen und Bürger gleichzeitig vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise entlasten. Wir haben daher eine Reihe von Förderfonds (für Miniphotovoltaikanlagen, Geothermie und Wärmepumpen) in unserer Stadt auf

den Weg gebracht. Auch an die Vereine haben wir dabei gedacht.

So soll der bereits im vergangenen Jahr angelaufene und sehr gut nachgefragte Förderfonds für Photovoltaikanlagen für Vereinsgebäude aufgestockt werden.

Auch soll mit Unterstützung der Stadt eine Energiegenossenschaft in Dortmund gegründet werden, mit der wir den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben wollen, an der Energiewende zu partizipieren und gleichzeitig dafür sorgen wollen, dass die Akzeptanz für die einzelnen Maßnahmen und Projekte der Energiewende gesteigert wird. Denn die Energiewende in unserer Stadt kann nur zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich gelingen.

Doch nicht nur bei den Menschen in unserer Stadt besteht großes Potential die Wärme- und die Energiewende weiter voranzutreiben. Auch die Stadtverwaltung mit ihren vielen Gebäuden spielt eine wichtige Rolle, damit die Klimaneutralität bis 2035

erreicht werden kann. Daher wollen wir an verschiedenen Stellen der Wärmeversorgung der städtischen Gebäude klimafreundlichere Methoden eingesetzt wissen. Auch sollen die städtischen Gebäude schneller mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Die Stadt muss und wird mit gutem Beispiel vorangehen.

Die immer häufigeren Überflutungen auch in Dortmund haben gezeigt, dass wir unsere Stadt weiter an das sich veränderte und weiter verändernde Klima anpassen müssen. Wir wollen daher die Installation von Rückstauklappen fördern, damit Hausbesitzer mit kleinem Budget eine Unterstützung erhalten, um Schutzmaßnahmen an den Gebäuden vornehmen zu können.

Ja, das ist eine Menge Holz! Aber notwendig! Denn wir müssen gerade bei den Klimafolgeanpassungen ins Tun kommen.

Und weil wir als SPD-Fraktion Haushaltspolitik mit Augenmaß betreiben, haben wir unsere Ausgabenwünsche so gestaltet, dass der Haushalt stabil

bleibt und wir als Stadt die finanzielle Eigenständigkeit behalten. Dies ist uns gelungen. Mit insgesamt 3,3 Milliarden Euro ist dieser Haushalt ein Riesenpaket. Wir halten die Stadt auf Kurs. DORTMUND STEHT!

Die Haushaltsberatungen zwischen den Fraktionen waren insgesamt konstruktiv, fair und stets von der Überzeugung, das Beste für unser Dortmund zu wollen, geprägt. Dafür möchte ich allen (demokratischen) Fraktionen und den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat danken.

Insbesondere gilt unser Dank dem Kämmerer, Herrn Stüdemann, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kämmerei für den guten und bedachten Haushaltsentwurf. Aber auch für die sehr vielen und intensiven Arbeitsstunden der letzten Wochen.  
Herzlichen Dank!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

abschließend erkläre ich, dass wir, die SPD-Fraktion im  
Rat der Stadt Dortmund dem Haushalt 2023 zustimmen.